

# Kinder haben wenig oder nichts gelernt. Erwachsene offensichtlich auch nicht.

**Bald 12 Monate Bildungsbremse ohne Änderung des Fahrplanes. „Digitale Bildungsoffensive Schulen“ wird aktuell als das Allheilwundermittel gesehen. Doch so einfach ist die Bildungswelt nicht.**

von Detlef Tauscher

Welchen Nutzen soll ein Grundschulkind durch den digitalen Schulunterricht haben, wenn es noch nicht richtig lesen und schreiben kann? Was soll am Homeschooling nützlich sein, wenn das Kind die Technik nicht beherrscht, kein eigenes Gerät hat, oder es am Internetanschluss zuhause fehlt? Fragen, die deutlich zeigen, dass wir die Bildungschancen nicht jedem bieten.

Kinder und Jugendliche sind von der Coronakrise besonders betroffen. Denn durch den Distanzunterricht entfällt für

chen, die über entsprechende Endgeräte verfügten, ungesund. Der Digitalisierungsglaube wird nicht mehr auf dessen Sinnhaftigkeit geprüft und als notwendige Ergänzung verstanden.

Während des Coronalockdowns stiegen laut einer Studie der DAK-Gesundheit und des Deutschen Zentrums für Suchtfragen im Kindes- und Jugendalter (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) die Nutzungszeiten beim Gaming werktags durchschnittlich um 75 Prozent an, von 79 auf 139 Minuten am Tag. Ebenso stiegen die Zeiten für die Nutzung sozialer Medien um 66 Prozent von 116 auf 193 Minuten. Die Wissenschaftler befragten die Kinder und Jugendlichen hierzu im Mai 2020 und verglichen die Zahlen mit denen aus September 2019.

Homeschooling ist nicht einfach mit der üblichen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen während „normaler“ Hausaufgaben gleichzusetzen. Denn während Hausaufgaben häufig der Wiederholung und Übung bereits bekannten Schulstoffs dienen, wird mit dem

gegenwärtigen Homeschooling auch erwartet, dass sich Lernende neuen Lernstoff erschließen und aneignen. Und dann gibt es die, die keine Technik haben oder mit der Technik nicht umgehen können. Da helfen die Geräte alleine längst nicht.

Zusammenfassend geht mit einer längeren Schließung der Schulen sowohl in kognitiven, emotionalen als auch in sozialen Dimensionen demnach die Gefahr verstärkter Bildungsungleichheiten einher. Wir brauchen grundsätzlich mehr Ressourcen zur Reparatur der entstandenen Bildungslücken. Ich weiß, die kriegen wir nicht von heute auf morgen. Aber eines steht fest. Eltern und Schulbetrieb schaffen das in vielen Fällen nicht alleine. Und wenn wir nicht gemeinsam anpacken, werden viele Kinder unverschuldet auf der Strecke bleiben.

**Detlef Tauscher ist Vorsitzender des „Fördervereins für Kinder, Kunst und Kultur e.V.. In dem Amt setzt er sich engagiert für Kinder und deren Bildung ein: „Kinder ohne Bildung verlieren im Leben“, sagt er mit tiefer Überzeugung.**



sie die Schule als sozialer Ort, als Ort der Begegnung mit Freunden und Lehrkräften. Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien, zu denen Lehrkräfte keinen Kontakt mehr haben, verlieren häufig den Anschluss.

Schon vor Corona waren die Nutzungszeiten bei den Kindern und Jugendli-

## Aufruf zum MITMACHEN von Erwachsenen

### Gute Bildung für alle Kinder ist unser Ziel!

In der Corona-Krise sollte der Schulunterricht digital funktionieren. Hat er aber nicht. Und dann offenbart sich in unseren ersten aktiven Projekten, dass die Bildungslücken schon vor COVID-19 entstanden sind; sie wurden nur noch größer.

### Wer braucht die Bildungs- und Wissenswerkstatt?

Kinder, die einen soliden Schulabschluss erreichen, erlernen einen Beruf oder studieren. Sie verdienen Geld und können ein selbstbestimmtes Leben führen. Kinder ohne solide Bildung werden ausgegrenzt und haben keine Teilhabe am Wohlstand. Sie können wirtschaftlich kaum auf eigenen Füßen stehen. Diese Ungerechtigkeit kann das friedliche Miteinander auf Grundlage unseres Grundgesetzes auf Dauer gefährden. Doch wir haben es gemeinsam in der Hand, Chancengleichheit herzustellen. Wir möchten dabei helfen, Lernblockaden zu lösen und den Anschluss an das Klassenniveau wieder zu finden. Dabei brauchen wir Ihre Hilfe.

### Aufruf zur Gründung der Bildungs- und Wissenswerkstatt

Engagierte Erwachsene finden sich in einem Projektteam zusammen. Sie entscheiden gemeinsam, was wie wann angeboten werden kann. Erforderliche Ausstattung legt das Team fest und der Förderkreis stellt sie bereit.



**Wir wollen eine gute Bildung für unsere Kinder und haben einen Plan!**

## Wen wir suchen:

Menschen aus den Bereichen Erziehung, Lehramt, Pädagogik und engagierte Bürger\*innen – ob noch im Beruf oder schon in Rente -, die mit Freude und Ideen Schülern\*innen helfen möchten und können, entstandene Bildungslücken aufzuholen und Anschluss an den Lehrplan motiviert zu finden.

Förderkreis für Kinder,  
Kunst und Kultur in  
Falkensee e. V.  
Detlef Tauscher  
Vorstandsvorsitzender  
Fuggerstraße 21  
14612 Falkensee  
Telefon: 030 339 889 420  
Mobil: 0177 339 889 4  
vorstand@kinderkuk-falkensee.de  
www.kinderkuk-falkensee.de